

Klinge und Schlane.

Roman von Arthur Japp.

(4. Fortsetzung.)

Am Morgen des 21. Juli hörte die deutsche Division den dumpfen Schall eines entfernten Kanonendonners.

Stundenlang marschierte die Division, ohne etwas von Feinden zu sehen und ohne zu wissen, ob Mr. Dowell die Schlacht schon begonnen habe.

Am folgenden Tage war man schon wieder fröhlich auf den Beinen. Die Feuer waren eben erloschen und die Mannschaften wollten Raucherfeuer befehlen.

Jetzt saßen die ersten Granaten über die sich instinktiv bückenden Köpfe hinweg. Ein Stutzen kommt in die Truppen, ein heftiges Drängen und Schreien.

Während Harry Bradley in die freundlichen blauen Augen seines Capitäns blickt, fragt es ihn warm und lebendig in's Herz hinein.

Reben ihm, der Püßelmann des Juges ist, hat Lieutenant Henning seinen Platz.

Nun, Harry, wie ist Ihnen zu Muthe? fragt der Deutsche und sieht dem Jüngling prüfend in's Antlitz.

Der junge Soldat fühlt sich an der Hand ergreifen und in kurzem, heftigem Druck legen sich des Lieutenant's Finger um die seinigen.

Bravo! raunt ihm Henning zu. Bravo, Harry! Wenn Ihre Schwester Carrie Sie so sehen könnte!

Harry's Wangen rötheln sich noch dunkler; es ist ihm, als fühle er die Augen seiner mitbewohnten, energiegelassen Schwester auf sich ruhen.

Nüchtern ist ein rasch näherkommendes Getöse, ein wildes Durcheinandergeräuschen. Ein Commando ertönt: Halt rechts!

Raum haben die deutschen Truppen die Wendung ausgeführt und sind von der Straße abgewandt, als ein regelloser Haufen Unions-Cavalierien dahergebraust kommt.

Es ist ein unaufhaltbares, feiges, schmachtvolles Fliehen. Halbzerstörte Kanonen und Broden rasen daher, Infanteriemassen drängen sich dazwischen, Ambulanzen mit stöhnenden Verwundeten vollgepackt, schwanzten

beran und in diesen durcheinanderhastenden, sich immer mehr ineinander verwirrenden Menschenmengen schlagen die Kartätschen des Feindes ein und reihen häßliche Wunden.

Betaubend, demoralisierend ist dieser Anblick. Der wilde Strom der wie kopflos fliehenden droht die noch geordneten Glieder der deutschen Regimenter mit sich fort zu reißen.

Es hätte dieser Drogung nicht einmal bedurft, die Soldaten selbst empfinden die schmachtvolle Lage und fahren gonnig auf die wankenden Kameraden los.

Unaufhaltsam stürmt die Flucht der Flüchtlinge vorüber, obgleich von einem verfolgenden Feinde gar nichts zu sehen ist.

Erst um neun Uhr Abends gibt Welter den Befehl zum Abmarsch. Er hat vollbracht, was in dieser Lage nur irgend zu vollbringen war: er hat die deutsche Soldatenehre gerettet.

Tausend Bajonette flarren der anbringenden Cavallerie entgegen, deren Reihen zugleich Salzenfeuer in Verwirrung bringt. Die schwarzen Reiter stützen und eine Anzahl von ihnen wendet die Pferde.

Während Harry Bradley in die freundlichen blauen Augen seines Capitäns blickt, fragt es ihn warm und lebendig in's Herz hinein.

Reben ihm, der Püßelmann des Juges ist, hat Lieutenant Henning seinen Platz.

Nun, Harry, wie ist Ihnen zu Muthe? fragt der Deutsche und sieht dem Jüngling prüfend in's Antlitz.

Der junge Soldat fühlt sich an der Hand ergreifen und in kurzem, heftigem Druck legen sich des Lieutenant's Finger um die seinigen.

Bravo! raunt ihm Henning zu. Bravo, Harry! Wenn Ihre Schwester Carrie Sie so sehen könnte!

Harry's Wangen rötheln sich noch dunkler; es ist ihm, als fühle er die Augen seiner mitbewohnten, energiegelassen Schwester auf sich ruhen.

Nüchtern ist ein rasch näherkommendes Getöse, ein wildes Durcheinandergeräuschen. Ein Commando ertönt: Halt rechts!

Raum haben die deutschen Truppen die Wendung ausgeführt und sind von der Straße abgewandt, als ein regelloser Haufen Unions-Cavalierien dahergebraust kommt.

Es ist ein unaufhaltbares, feiges, schmachtvolles Fliehen. Halbzerstörte Kanonen und Broden rasen daher, Infanteriemassen drängen sich dazwischen, Ambulanzen mit stöhnenden Verwundeten vollgepackt, schwanzten

legten schweren Kampf zu erleichtern, bewegt ihn in tiefer Seele und treibt ihn an, seinen Mund gegen das Ohr des Capitäns zu legen.

Hören Sie mich, Capitän? fragt er. Und nachdem er ein leises Zucken der Augenlider und eine schwache Bewegung des Kopfes wahrgenommen, flüstert er weiter in das Ohr des Sterbenden: Ich nehme die Sorge für die Ihrigen auf mich.

Ein glückliches Rächen breitet einen letzten verklärten Schimmer über das bleiche Antlitz.

Plötzlich fühlt sich Harry Bradley mit kräftigem Ruck zur Seite gerissen. In demselben Augenblick ertönt ein Schuß.

Harry Bradley blickt erschreckt auf. Ein sühlicher Reiter hat sich unter seinem Pferde hervorgeworfen und ist tiefen auf ihn angefallen.

Reben ihm steht Jemand, der zum wuchtigen Schläge aus Holt und dem schwarzen Reiter mit wohlgezieltem Säbelhieb den Schädel spaltet.

Der Rückzug dauert die ganze Nacht hindurch. Der Feind hat die Verfolgung aufgegeben und in guter Ordnung langt die deutsche Division am Morgen des 23. in Washington an.

Nach kurzer Ruhe entledigte sich Herr Bradley der schweren Aufgabe, die ihm als Capitän des Leibesbataillons zugeteilt war.

Als die Soldaten ein paar Stunden später ermüdet, erst und düster von ihrem traurigen Geschick zurückkamen, fiel ihnen am Eingang des Ortes ein elegantes Zelt auf, das während ihrer Abwesenheit aufgeschlagen worden war.

Das die Idee keine schlechte war, bewies der Anblick, denn die Doctoren waren bereit zu helfen.

Harry Bradley sieht seinen ersten kurzen Nachrichten einen längeren Brief an Margaret Reibold folgen.

Mein lieber Herr Harry! so schrieb sie. Ich weiß nicht, soll ich Ihnen schreiben oder nicht.

Das Harry nicht so ganz zufrieden ist, er hat eine gute Weile darüber nachgedacht, ob er schreiben soll.

mehr fliehen, mein Gesicht strahlt und lacht, und das Gefühl eines tiefen, tiefen Glücks kommt überwältigend über mich.

Merkwürdig, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

darf ich ja nun als Ihre Braut — ich küsse Sie vieltausendmal. In unansprechlicher, ewiger Liebe Ihre glückliche und unglückliche Margaret Reibold.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Ihr Wunder haben, wenn Sie wüßten, wie gut ich vertraut bin. Die Gegend am Potomac und überhaupt die Verhältnisse auf dem Kriegstheater in Virginia sind mir jetzt so bekannt wie die Umgebungen von New York.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Mr. Dowell, in ein wie starkes Räubern und Hüßeln der junge Soldat während der Lectüre des letzten Theils dieses Briefes ausbrach.

Für die Küche.

Solferino Suppe. Man kocht eine helle Kalbfleischbrühe von den Abfällen des Nierenbratens, seigt sie durch, bindet sie leicht mit hellem Buttermehl, giebt mehrere Löffel glatt gerührtes Meismehl an die Suppe und zieht sie mit viel an Saure verquirltem Eigelb ab.

Fransösische Schnitzel. Aus gut abgelegnem Kalbfleisch werden Schnitzel geschnitten, leicht geklopft, durch zerlassene Butter gegeben, gebraten und darauf panirt.

Fransösische Schnitzel. Aus gut abgelegnem Kalbfleisch werden Schnitzel geschnitten, leicht geklopft, durch zerlassene Butter gegeben, gebraten und darauf panirt.

Fransösische Schnitzel. Aus gut abgelegnem Kalbfleisch werden Schnitzel geschnitten, leicht geklopft, durch zerlassene Butter gegeben, gebraten und darauf panirt.

Fransösische Schnitzel. Aus gut abgelegnem Kalbfleisch werden Schnitzel geschnitten, leicht geklopft, durch zerlassene Butter gegeben, gebraten und darauf panirt.

Fransösische Schnitzel. Aus gut abgelegnem Kalbfleisch werden Schnitzel geschnitten, leicht geklopft, durch zerlassene Butter gegeben, gebraten und darauf panirt.

Fransösische Schnitzel. Aus gut abgelegnem Kalbfleisch werden Schnitzel geschnitten, leicht geklopft, durch zerlassene Butter gegeben, gebraten und darauf panirt.

Fransösische Schnitzel. Aus gut abgelegnem Kalbfleisch werden Schnitzel geschnitten, leicht geklopft, durch zerlassene Butter gegeben, gebraten und darauf panirt.

Fransösische Schnitzel. Aus gut abgelegnem Kalbfleisch werden Schnitzel geschnitten, leicht geklopft, durch zerlassene Butter gegeben, gebraten und darauf panirt.

Fransösische Schnitzel. Aus gut abgelegnem Kalbfleisch werden Schnitzel geschnitten, leicht geklopft, durch zerlassene Butter gegeben, gebraten und darauf panirt.

Fransösische Schnitzel. Aus gut abgelegnem Kalbfleisch werden Schnitzel geschnitten, leicht geklopft, durch zerlassene Butter gegeben, gebraten und darauf panirt.

Fransösische Schnitzel. Aus gut abgelegnem Kalbfleisch werden Schnitzel geschnitten, leicht geklopft, durch zerlassene Butter gegeben, gebraten und darauf panirt.

(Fortsetzung folgt.)